



J. M. 179. 120

Hannover am 30. 1864.

12

9

Mein lieber Papa!

Wusstest du, es mir immer möglich
Dir selbst, meine Hoffbarkeiten zu
sagen, aber für jetzt ist dies anders,
dann 100 Meilen kommen und zu;
während ich sonst jeden Briefschreiber
auf Setzung zu meinem guten
Briefschreiber hing, um meine
Schreiben zu bringen, während ich
dann noch immer einige Stunden
bei Dir, auf das Gemüthliche zu
brauche, wird ich jetzt zum Pferd,
ein Züßler nehmen, und mich
am Briefschreiber, einbilden, als
besten ich Dir, um mit Dir
einige Gemüthliche Stunden zu
verleben. Das meine Schreiben
Dir geschickt sind, glaube ich
nicht das Schreiben zu werden,
wenn ich sie aber alle anzusehen
wollte, so würde mir das rechtige
Brief, aufsetzen, das es keine



Verpöndung, Verwirrung, faden
 Ende.

Zu einem meiner Lieblingspläne
 gefest, ob, die die Variationen
 zum neuen Satz zu prüfen, weil
 ich die dieses Stück, wie man weißt;
 Bei Letztem bleibt es ganz bestimmt,
 wenn die damit gefunden bist;
 was das Refiren unbalanz, so kann
 ich dich mit blitt, Sommer 1865
 thun, da mich jetzt fast die auf,
 fielt (das Studium des G der
 Konzerte findet Dabei keine kleine
 Rolle), das noch fallende wieder
 schreiben zu lassen.



So wird die gewiss interessieren
 Sie sehen, das die letzten Brief,
 immer gutem Sinn, welche mich
 in der letzten soiree fragte, wenn
 die mir das letzte Mal wieder
 geschrieben fast, doryelafen würde.
 Das Brunnensprungkonzert find
 fast gut und, ob trotz der aber noch
 keine Kritik.

Sie bitte die lieber Papa, ~~es~~ sagen

—

Im gütigen Glauben
allerbesten und herzlichsten Glück
wünsche, so wie ich Ihnen lieben
Kindern.

Wem Ihre Schwester Marianne
bekannt ist, müßte wohl von
mir einen langen langen
Brief.

Dies mir lieber Papa tausend
mal im Geiste küßend

Sei ich dann
mit dankbarer Liebe
Ihre
Joseph



